

Senioren

Lohnende Verschiebung

Hochtour auf den Alphubel (4206 m) vom 18. bis 19. August 2018.

Die Tour war auf Freitag, den 17. August angesagt und ausgebucht. Ausgerechnet nach langer Schönwetterperiode tauchte eine Störung auf und stellte die Durchführung in Frage. Der schlechte Wetterbericht liess kaum eine andere Wahl als die Absage. Das auf Sonntag angekündigte erneut schöne Wetter mit guter Bergsicht liess Urs Lüthi aber nicht in Ruhe. Wie viele würden noch dabei sein?

Im Zug nach Visp sitzt schlussendlich eine erwartungsfrohe und gut gelaunte, dreiköpfige Seilschaft! Das Taxi fährt uns von Täsch zur Täschalp (2225 m). Unglaublich viele Murmeltiere tummeln sich hier ohne Scheu. Die Täschhütte (2701 m) erreichen wir in eineinhalb Stunden gegen 14 Uhr. Wenige Touristen sind da. Eine Dreierseilschaft kommt vom Alphubel zurück. Wir geniessen den blauen Himmel, die Ruhe und die schöne Bergsicht. Vor dem Nachessen erkunden wir noch den Weg bis 3100 m hinauf. Beim Üben der Seiltechnik und mentalem Durchgehen einer Sicherung und Rettung sind wir nicht allein, auch andere üben ebenso. Uns wird bewusst, dass wir bei einem Spaltensturz auf die Hilfe anderer Seilschaften angewiesen sind. Am Abend vernehmen wir dann, dass über dreissig

Personen den Alphubel besteigen werden. Wir beginnen um 4.15 Uhr mit dem Aufstieg, vor und hinter uns die Lichterketten anderer Seilschaften. Bei beginnender Dämmerung erreichen wir um 5.30 Uhr die Eiszunge des Alphubelgletschers, wo wir uns anseilen. Um 7 Uhr sind wir auf dem Alphubeljoch (3772 m). Breithorn und Matterhorn sind bereits in Sonnenlicht getaucht, gezeichnet durch Schattenspiele eines Wolkenfeldes. Die Spur führt danach horizontal über den Feegletscher, bevor der Aufstieg durch eine wenig schwierige Spaltenzone zum Alphubel beginnt. Wir fühlen uns sicher und gut, steigen stetig auf, entlang der bereits angelegten Spur durch frischen, teilweise kugeligen Schnee. Gegen 9 Uhr erreichen wir den breiten, fast fussballfeldgrossen Gipfel (4206 m) mit dem mächtigen Kreuz. Ein beliebter Gipfel, eine traumhafte Rundschau, ein beinahe wolkenloser Himmel. Bei sehr guter Sicht sollen hier über 300 Gipfel, davon 35 über 4000 m erkennbar sein. Im Norden Täschhorn, Dom-Mischabel und Lenzspitze. Gegen Süden Strahlhorn, Rimpfischhorn, Nordend und Dufourspitze. Von Süden nach Westen etwa Pollux, Breithorn, Matterhorn, Dent d'Hérens, Grand Combin. Im Westen Zinalrothorn, Weisshorn, Bishorn.

Etwas wehmütig verlassen wir diesen schönen Gipfel und steigen auf gleichem Weg zur Täschhütte ab. Beim Alphubeljoch wählen viele Seilschaften den schwierigeren Abstieg über den Feechopf zum Mittelalalin. Wieder in der Täschhütte machen wir Bekanntschaft mit zwei deutschen Alpinistinnen, die mit uns die Taxikosten teilen wollen. Bei Bier, Kuchen, Kaffee und Gespräch in der Europahütte entpuppen sich diese Alpinistinnen als Expats und Mitglieder des SAC Bern. Sie seien fast jedes Wochenende zu zweit in den Bergen unterwegs, sie könnten aber nur selten an Touren teilnehmen, die an Arbeitstagen stattfinden. Eine bereichernde Begegnung. Schlussendlich bringt uns das Taxi nach Täsch, und wir erreichen den Zug recht-

zeitig. Nach diesem Bergerlebnis fühlen wir uns übergücklich. Hinzu kommt die Freude, dass die Tour trotz vorübergehender Wetterstörung durchgeführt wurde; ein grosses Merci unserem Urs Lüthi.

Tourenleiter: Urs Lüthi
Teilnehmer: Daniel Keller, Ladina Binkert
Fotos: Daniel Keller, Urs Lüthi
Bericht: Daniel Keller

➤ *Weitere Tourenberichte auf www.sac-bern.ch/Touren*



Daniel Keller, Ladina Binkert und Urs Lüthi auf dem Alphubel.